

Ein Engel für Afrika



Eine großzügige Spende aus Oberfranken machte es möglich: Der Verein kann weiter in Tiwi investieren. Die Kindern freuen sich über den neu eingerichteten Speise- und Schlafsaal. Foto: privat

Von Christine Wild

Bayreuth – Eigentlich wollten Christine Rottland und ihr Mann, Dr. Franz Rottland, nur zeitweise dem oberfränkischen Winter entfliehen, als sie 1998 nach der Pensionierung in Ostafrika ein Haus bauten. Einen Containervoll Bücher haben die beiden mitgenommen – doch die Bücher stehen noch unangetastet im Regal, wie Christine Rottland schmunzelnd anmerkt, denn das Leben des Ehepaars nahm einen ganz

Nächstenliebe | Christine Rottland gründet den Verein „Asante“. Damit unterstützt sie Familien in Kenia. Ein Selbsthilfeprojekt sorgt für Arbeit. 48 Frauen häkeln Engelchen – und ernähren damit ihre Kinder. Spendengelder ermöglichen eine Schulspeisung.

Nachbarinnen in ihrer zweiten Heimat angesprochen wird: Alle suchen Arbeit. Die einheimischen Frauen, die fast alle alleinerziehend sind und unterhalb der Armutsgrenze leben, gewinnen schnell Vertrauen zu der einzigen Weißen weit und breit, und Christine Rottland lernt viel über das Leben der Frauen. Doch manche Dinge werden ihr erst durch „falsche Fragen“ klar: Antwortet doch ein neunjähriges Nachbarskind auf die Frage, ob es sich auf den Schulbeginn am folgenden Tag freue: „Ich gehe nicht zur Schule“ – wie viele andere Kinder in Ostafrika auch.

Christine Rottland und ihr Mann unterstützen von jenem Tag an dieses und weitere Kinder, kaufen ihnen Schuluniformen, übernehmen das Schulgeld für sie. Immer wieder besucht sie die von ihnen geförderten Kinder und

deren Familien, um zu sehen, ob sie tatsächlich von ihrer Hilfe profitieren. Bei dieser Gelegenheit sagt ein kleiner Junge zu ihr: „Mama, wir haben Hunger zu Hause.“. Das Schulspeisungsprojekt ist geboren.

Im Sommer 2001 bittet eine Mutter Christine Rottland um finanzielle Hilfe für eine dringende notwendige Operation des sechsjährigen Sohnes. Das Geld möchte sie durch Arbeitsleistung zurückzahlen, doch im Hause Rottland befinden sich bereits mehr Angestellte als eigentlich benötigt. Da es mittlerweile kurz vor Weihnachten

ist, bittet Christine Rottland die Frau, unter ihrer Anleitung Engelchen als Schmuck für ihren Christbaum zu häkeln. Es werden afrikanische Engelchen.

Freunde und Familienangehörige aus Deutschland, die zum Weihnachtsbesuch nach Kenia kommen, sind begeistert von

den Engelchen und der damit verbundenen Hilfe für die Frauen und bestellen auch sofort welche. Die Nachfrage ist so groß, dass immer mehr Häklerinchen angelehrt werden. Inzwischen häkeln 48 Frauen, angeleitet von 3 Vorarbeiterinnen. Pro Engelchen erhält die Häklerin etwa 70 Cent, und der Gewinn nach Abzug aller Kosten fließt ins Schulspeisungsprojekt.

Selbstbewusstsein stärken

Selbstbewusstsein, Selbstbestimmung und eine deutliche Verbesserung ihrer kompletten Lebenssituation besichert das Selbsthilfeprojekt „Engel für Afrika“ den Frauen und Kindern. Da Christine Rottland die Hilfe für immer mehr Familien nicht mehr alleine mit ihrem Mann schultern kann, gründet sie im Juli 2003 den Verein „Asante e.V.“. Mit Hilfe des Vereins erhalten immer mehr Kinder in Tiwi eine Schulbildung.

Auch der Inner Wheel Club (IWC) Oberfranken ist begeistert von dem, was Inner Wheel Freundin Christine Rottland in Kenia mit persönlichem Engagement in den vergangenen zwölf Jahren erreichen konnte. Und weil die Projekte von Asante e.V. genau mit den

Zielen des IWC wie Freundschaft untereinander, sozialer Dienst und Förderung der internationalen Verständigung, übereinstimmen, so Präsidentin Bärbi Sandler, hat der IWC Oberfranken dem Verein Asante eine Spende in Höhe von 2500 Euro zukommen lassen.

Von diesem Geld wurde und wird ein kombinierter Speise- und Schlafsaal für die Kindergartenkinder auf dem Vereinsgelände in Tiwi eingerichtet. Bisher mussten die Kleinen auf dem Boden essen und Mittagsschlaf halten, doch nach und nach werden vor Ort Tische, Bänke und Betten geschneidert und somit gleichzeitig die ostafrikanische Wirtschaft unterstützt.

Christine Rottland arbeitet nach wie vor selbst mit – und sie tut es aus Idealismus und Nächstenliebe mit großem Respekt vor den Traditionen und Gepflogenheiten ihrer zweiten Heimat. Sie scheint jede Frau und jedes Kind, von dem sie erzählt, persönlich zu kennen, und nach eineinhalb Stunden Gespräch bemerkt sie strahlend: „Wenn ich erzähle, bin ich gleich wieder in Kenia.“

Info

Weitere Informationen über Asante e.V. und die Möglichkeit von Patenschaften finden Sie unter www.asante-ev.org. Spenden sind jederzeit willkommen auf folgendem Konto: Asante e.V., Sparkasse Bayreuth, BLZ 773 501 10, Konto-Nr.: 20 564 530

Thema des Tages

anderen Verlauf als ursprünglich geplant.

Sich selbst bezeichnet die interessante und durch und durch menschliche und hilfsbereite Frau als „neugierig auf fremde Kulturen“. Jahrelang begleitet sie ihren Mann, Professor für Afrikanologie an der Universität Bayreuth, als seine Assistentin auf dessen Forschungsreisen nach Afrika. Verständlich kann sie sich nicht, doch möchte sie „wenigstens freundlich grüßen“ können. Also schreibt sie sich am Sprachenzentrum der Universität Bayreuth für Kiswahili, der am weitesten verbreiteten Verkehrssprache Ostafrikas ein.

Ihrer mittlerweile perfekten Sprachkenntnis hat es Christine Rottland zu verdanken, dass sie schnell von jungen



Christine Rottland unterstützt Kinder in Afrika. Foto: C.W.

„Alle bekommen ein warmes Mittagessen“

Frau Rottland, welche Projekte konnten Sie bisher verwirklichen?

Neben der Unterstützung einzelner Kinder/Familien und dem Schulspeisungsprojekt läuft seit 2002 das Selbsthilfeprojekt „Engel für Afrika“; im Juni 2006 haben wir die achtstufige Privatschule Tiwi Redeemed Academy mit angeschlos-

Schulspeisungsprojekt auf sich?

Da viele afrikanische Kinder unter der Armutsgrenze leben,

wurde uns klar: Wir müssen erst einmal ihren Hunger stillen, bevor wir Lerninhalte vermitteln können. Daher be-

kommen alle Kinder ein warmes Mittagessen, finanziert durch Spenden und Gewinne aus dem Engelchen-Projekt, und die Kleinen bekommen darüber hinaus noch einen Frühstücksbrei.

Asante-Verwaltung acht Personen, und etwa 70 Omas und Angehörige von Waisenkindern bekommen 14-tägig ein Essen. Das Schulspeisungsprojekt bietet 490 Kindern Mittagessen, nahezu 900 Kindern ein Frühstück und schafft acht Arbeitsplätze für Köchinnen.

Wie viele Menschen unterstützt Asante e.V. derzeit?

Mehr als 400 durch Patenschaften geförderte Kinder können Kindergarten und Schule besuchen. Davon leben auch 30 Lehrkräfte, Erzieherinnen, Helferinnen und Bürokräfte. In den Frauen-Projekt beschäftigen wir derzeit 53 Frauen, in der

Welches Projekt beschäftigt Sie aktuell?

Aktuell sind wir mit der Einrichtung des kombinierten Speise- und Schlafsaals beschäftigt und natürlich mit dem weiteren Ausbau der Kristina Academy Privatschule für die Waisenkinder. Allerdings verbinden die Kinder nur den Schultag bei uns. Es ist mir sehr wichtig, dass sie weiterhin in ihren Großfamilien aufwachsen.

Das Interview führte Christine Wild

Interview mit Christine Rottland

senem Kindergarten gegründet, und seit 2008 bieten wir in der Kristina Academy Privatschule spezielle Klassen für Waisenkinder in Kindergarten und Schule an.

Was hat es denn mit ihrem



Das Engelchen-Projekt bietet vielen Frauen Arbeit. Unser Foto zeigt Christine Rottland (rechts) bei einer Besprechung. Foto: privat